

Bericht über Programmbeschwerden und wesentliche Eingaben in der Zeit vom 15. Juni 2015 bis 15. August 2015

1. Programmbeschwerden

Im Berichtszeitraum gingen keine Programmbeschwerden gemäß § 23 Abs. 3 Radio Bremen Gesetz ein.

2. Wesentliche Eingaben

2.1. Sendung "3nach9" am 19. Juni 2015

Der Rapper und Schauspieler Ferris MC hat als Gast in der Sendung „3nach9“ am 19. Juni 2015 geraucht. Dazu gingen über sechzig E-Mails ein: Bei der Redaktion von „3nach9“, in der Intendanz und in den Zuschauerredaktionen von Radio Bremen und des NDR. Angefangen von einem einfachen Satz wie „Seit wann wird wieder geraucht“ oder der Erwähnung des notorischen Fernseh-Rauchers Helmut Schmidt bis hin zu halbseitigen Schreiben mit vielen rechtlichen und gesundheitlichen Hinweisen bezogen sie sich alle ausschließlich auf das Thema „Rauchen“.

Der Redaktionsleiter von „3nach9“ antwortete auf folgender Linie auf diese Zuschriften:

Der Unmut des Publikums sei nachvollziehbar – und es sei keineswegs geplant gewesen, dass der Gast in der Sendung raucht. Moderatorin und Moderator hätten sich in der Livesituation nicht querstellen wollen und hätten ihn gewähren lassen. Der Rauch sei von der Klimaanlage abgezogen worden und sei im Bild auffälliger zu sehen gewesen als in dem Raum selbst. Zukünftig werde die Redaktion ihre Gäste deutlich darauf hinweisen, dass es sich bei „3nach9“ um ein Nichtraucherstudio handele.

2.2. Sendung „3nach9“ am 17. Juli 2015

In der Sendung „3nach9“ am 17. Juli 2015 wurden den Gästen verschiedene vegane Lebensmittel angeboten. Gast Sarah Wiener äußerte sich dazu und zu veganer Ernährung im Allgemeinen. Sie sagte, sie wende sich gegen die moderne Massentierhaltung, halte aber vegane Ernährung und vegane Lebensmittel nicht für die alleinige Lösung, denn auch diese Lebensmittel seien oftmals industriell hergestellt und seien weit von einer natürlichen Ernährung entfernt.

Daraufhin meldeten sich ca. 30 Zuschauerinnen und Zuschauer bei Radio Bremen. Sie widersprachen der Auffassung von Frau Wiener und betonten die Vorzüge einer veganen Lebensweise.

Die Redaktion stellte in den Antworten klar, dass es zu dieser Lebenseinstellung unterschiedliche Meinungen gebe und Frau Wiener ihre persönliche Ansicht vertreten habe.

2.3. Kritik am Gesamtprogramm

Die Publikumsstelle erhielt eine E-Mail, in der der Verfasser klagte, das Programm von Radio Bremen sei langweilig „mit Musik aus der Mottenkiste“ und kein Vergleich zum Programm der 60er und 70er Jahre.

Der Programmdirektor führte in seiner Antwort aus, dass es schwierig sei, Programme aus der Vergangenheit als Maßstab für gutes Radio und Fernsehen in der Gegenwart heranzuziehen, da sich sowohl der Zeitgeist wie auch das Medienangebot in den letzten Jahrzehnten grundlegend geändert hätten. Er nannte zudem einige Beispiele für besondere Sendungen bei Radio Bremen und die Möglichkeit, über die Mediathek für sich das passende Angebot auszuwählen. Zum Schluss wies der Programmdirektor darauf hin, dass unter radiobremen.de das gesamte Programmportfolio zu finden sei und dass der Verfasser der Mail vielleicht dort doch etwas finden könnte, das seinem Geschmack entspreche.

3. Sonstige Eingaben

3.1. Veränderung der Musikauswahl beim Nordwestradio

Seit der Umstellung der Musik beim Nordwestradio Anfang des Jahres zieht die Redaktion eine sehr positive Bilanz. Es gehen seither durchschnittlich mindestens zwei Mails pro Woche ein, in denen Zuhörerinnen und Zuhörer sich lobend über die Musik äußern, oft verbunden mit der Frage zu einem bestimmten Musiktitel.

3.2. Neue Verpackungselemente und Jingles bei Bremen Eins

Seit dem 10. August 2015 werden bei Bremen Eins neue Verpackungselemente und Jingles gesendet. Nachdem die Umstellung von akustischen Trenn-Elementen bei den Nachrichten vor zwei Jahren zu erheblichem Unmut geführt hatte, gab es nun nach Einführung der neuen Elemente deutlich weniger Kritik. Zum Teil gab es sogar positive Reaktionen, darunter wohlwollende Meinungsäußerungen in Online-Radioforen.

3.2. Berichterstattung zur Sail 2015

Die Sail 2015 hat viele Menschen nach Bremerhaven gelockt und wurde im Programm von Radio Bremen breit abgebildet. An der Radio Bremen-Bühne auf der Sail äußerten rund fünfzig Besucherinnen und Besucher, dass sie sich mehr Live-Übertragungen von der Sail im Fernsehen gewünscht hätten. Inwieweit diese Kritik als repräsentativ gelten kann, ist offen. Die „buten un binnen“-Sendungen von der Sail jedenfalls waren sehr erfolgreich und das umfangreiche Online-Angebot von Radio Bremen zu der Veranstaltung wurde gut genutzt.